



Fig. 67. Essenbach. Kirche. Grundriss.

Grundriss der Pfarrkirche Essenbach - Analyse der geometrischen Grundlage: Paul M. Arnold

Die schwarz gekennzeichneten Partien sind spätgotisch um 1470, der ältere Turm (wohl von der ehemaligen Burg) stand vor dem Anbau der barocken bzw. neugotischen Partien (Seitenschiffe und hintere Joche, grau) einzeln ohne Verbindung zum Langhaus. Der Innenraum des Langhauses (mit den Wandvorlagen) wird durch den Zwölfstern mit seiner engen Verkleinerung bestimmt. Über die

(grünen) Punkte findet man einen Kreis und mit Hilfe einer waagrechten Seite und der Diagonale des Zwölfsternsystems eine praktikable Annäherung an einen vierzehnstern (grün), der wiederum viele Rippenrichtungen angibt, was im Rapport in jedem Joch wiederholt werden kann. Der Chorraum mit seinem 5/8-Schluss ist aus einem zusammenhängenden System (blau) von Achtorten und Achtsternen 2. O. konstruiert, mit dem die Außenmauern, Fensterlaibungen und Rippen am zentralen Achtstern markiert werden. Ergänzt man das Achtsternsystem des Chores mit einem weiteren Achtstern (lila), so erhält man

über die orange markierten Punkte einen Achtstern (zum zentralen parallel) mit dem die Breite der Rippen angegeben wird. An diesen (lila) Achtstern wird ein Sechzehnstern aus zwei Achtorten (lila) angefügt, welcher die Dreieckslisenen des Chorpolygon markiert. Spitzen dieses Sterns führen zum Oktagon, das die Sockelbreite der Außenmauer angibt. Die sehr geringen Abweichungen sind bedingt durch die praktische Umsetzung des Plans oder Messfehler der Bauaufnahme; sie können das hier aufgezeigte, zusammenhängende System der geometrischen Planungsgrundlage nicht in Frage stellen.